

MORUS 14-INFO

www.morus14.de • www.morus14.de • www.morus14.de

100 Unterstützer für den Rollberg

...sind Sie schon dabei?

Der Förderverein bietet den Bewohnern der Rollbergsiedlung und ihren Freunden Kultur und schöne Augenblicke. Im letzten Jahr wurden Weichen gestellt, die der am 17.03.2008 neu gewählte Vorstand weiter verfolgen wird.



Gilles Duhem (li.) begrüßt Harald Kopp, das 100. Mitglied des Vereins.
Foto Wolfgang Wurl

Zahl der Mitglieder wächst

Am 13. Februar haben wir unser 100. Mitglied, Herrn Harald Kopp, begrüßt. Er ist Neuköllner Unternehmer und dies ist ein gutes Zeichen für den Verein, der damit auch Unterstützung von Gewerbetreibenden aus dem Bezirk bekommt. Wir hoffen, dass weitere folgen werden. Wir appellieren hier an jede Leserin und jeden Leser: Stärken Sie den Rollberg! Werden Sie für 24 € im Jahr Mitglied im Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V., auch wenn Sie nicht viel Zeit haben, sich im Verein zu engagieren.

Vielen Dank!

Durch die Vermietung des Gemeinschaftshauses und mit den Mitgliedsbeiträgen deckt der Verein einen Teil seiner Kosten. Aber ohne Spender

könnte der Verein nicht existieren. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die mit ihrer finanziellen Unterstützung signalisieren, dass sie an unsere Arbeit glauben. Jährlich werden über 8 000 Arbeitsstunden ehrenamtlich erbracht. Wollen Sie nicht auch dabei sein?

Kultur, Bildung und Vernetzung: Säulen des Vereinslebens

Die Stummfilmreihe ist ein kulturelles Ereignis, zu dem Besucher aus ganz Berlin kommen. Besonders dankbar sind wir François Régis, der die Filme musikalisch begleitet – ehrenamtlich! Der Verein wird sich auch in diesem Jahr wieder an den »48 STUNDEN NEUKÖLLN« beteiligen. Ohne Fördermittel läuft das »Netzwerk Schülerhilfe« 2008 weiter. Vielen Dank den 23 ehrenamtlichen SchülerhelferInnen, die für das Netzwerk tätig sind! Die Stärkung von Schülern bildet eine Kernaufgabe des Vereins. Wir suchen zurzeit noch Helfer und Sponsoren.

Personalien

Seit 15. Februar 2008 wurde Gilles Duhem als Geschäftsführer eingestellt, nachdem er über 13 Monate ehrenamtlich gearbeitet hat. Sehr schwer fiel die Entscheidung, Susann Schmidtke als Koordinatorin des »Netzwerk Schülerhilfe« nicht weiter zu beschäftigen. Der Verein kann zurzeit leider keine zusätzliche Stelle finanzieren.

»Baustellen« und Projekte

Vorstandsmitglied Christiane Wreege hat die »Sanierung« der MORUS-14 Internetseite in die Hand genommen. Gemeinsam mit der »Initiative für ein noch besseres Neukölln« hat der Verein einen Projektantrag bei der Landeskommision gegen Gewalt gestellt. Zurzeit laufen viele Gespräche mit dem Ziel, Kooperationspartner und Geldgeber zu gewinnen.
Der Vorstand

Die Druckkosten dieser 8-seitigen Ausgabe wurden von **BOLU** übernommen.
Vielen Dank! So helfen Sie dem Verein und werben für Ihr Unternehmen.

Mit QM Rollberg bergab? Richtigstellung und Stellungnahme zum Handlungs- und Entwicklungskonzept 2008 des Quartiersmanagements Rollberg

Seit Februar 2008 ist unter www.rollberg-quartier.de das Handlungskonzept 2008 verfügbar.

Der Bericht enthält so viele diffamierende Behauptungen gegen den Förderverein, gegen unsere Arbeit als Quartiersmanager 2002–2006, aber auch gegen die Bevölkerung und die Akteure des Rollbergviertels selbst (wie auf S. 7: »es gibt mittlerweile eine deutlich ausgeprägte Versorgungsmentalität sowohl unter den Bewohnern als auch bei den Akteuren«), dass wir ihn nicht kommentarlos hinnehmen können. Wir sind auch traurig darüber, dass unsere ehemalige Kollegin dieses Konzept unterstützt und damit fünf Jahre ihrer eigenen Arbeit in einem erfolgreichen, ausgezeichneten Team »zerreißt«.

In einer ausführlichen Stellungnahme müssten wir uns mit vielen Punkten des Konzepts auseinandersetzen: Wo tagt z.B. die 2007 angeblich eingerichtete »ehrenamtliche Kiezredaktion für die Kiezzeitung ‚Rollberginfo‘«? (S. 6). Aus Platzgründen müssen wir hier leider darauf verzichten. Wir werden nur einige Punkte richtig stellen, die den Förderverein und unsere Arbeit in den Jahren 2002–2006 betreffen.

Auf subtile Weise versucht das Konzept zu suggerieren (S. 8), wir hätten nur zu »einigen (ausgewählten) Akteuren« eine enge persönliche Bindung aufgebaut und somit Günstlingswirtschaft betrieben. Das weisen wir als falsch und Ruf schädigend zurück. Natürlich sind uns in 5 Jahren einige Menschen hier sehr ans Herz gewachsen, aber viel mehr haben von den Projekten und Netzwerken profitiert. Alle, die mit uns zusammen gearbeitet und Probleme im Kiez erfolgreich gelöst haben, können das bestätigen.

Erstaulich ist ebenso, wie das neue Quartiersmanagement immer wieder auf einen »Führungsanspruch« pocht. Es ist offensichtlich sichtbar beunruhigt und verärgert darüber, dass der Förderverein MORUS 14 e.V. über eine gute Verankerung in der Bevölkerung, bei den Kiezakteuren und in der Öffentlichkeit verfügt: »Das neue Team hat jedoch auch deutlich gemacht (...): es gibt einen Gebietsbeauftragten« (S. 9) oder »Der Verein MORUS 14 e.V. hat seine Aktivitäten und vor allem seine Öffentlichkeitsarbeit so ausgerichtet, als wäre er immer noch in der Position des Quartiersmanagements« (S.14). Das Quartiersmanagement hat aber weder die Position noch das Recht, dem Förderverein oder anderen Akteuren im Kiez einen Maulkorb zu verpassen oder ihnen Aufgaben vorzuschreiben.

Der Bericht behauptet (S.14, erster Abs.), dass der Förderverein Kooperationsangebote ablehnen würde. Dies ist falsch. Der Förderverein wird sich weiterhin an Veranstaltungen beteiligen, die vom Quartiersmanagement organisiert werden und für den Verein von Nutzen sind, wie z.B. am Fest der Behindertenbeauftragten an der Mittelpromenade 2007 oder am Markt der Möglichkeiten Ende Mai 2008. Er wird auch weiterhin den Quartiersfonds I in Anspruch nehmen. Quartiersmanagement ist ein Werkzeug, das Angebote macht und Mittel dafür zur Verfügung stellt. Es ist keine »Kiezregierung« und es besteht kein »Kooperationszwang« mit dem QM-Team. Die Kooperationsangebote des Quartiersmanagements sind zurzeit für den Verein nicht attraktiv. Das hat der Vorstand Februar 2008 dem Quartiersmanagement ausführlich erläutert. Von einem offenen Konflikt zu reden, entspricht nicht der Realität.

Ebenso ist es falsch, dass der Förderverein »fehlende Abstimmungsbereitschaft« (S. 14) bei der Einweihung der Sanierungsmaßnahme der Kielhorn- und Zuckmayerschule gezeigt hätte. Richtig ist vielmehr, dass das Quartiersmanagement sich in der Projektschlussphase mit der Arbeit des Vereins schmücken wollte. Das hat der Vereinsvorstand nicht zugelassen. Die Stellungnahme dazu kann im Vereinsbüro nachgelesen werden. Dies ist nur eine beispielhafte Auswahl an Punkten, die an der Arbeitsqualität, an der Seriosität und an der Objektivität der Verfasser des Handlungsberichtes zweifeln lassen.

Es ist auch symptomatisch, dass bei der Neugestaltung des Internetauftritts des Rollbergviertels (S. 20) das ganze Archiv, das die Geschichte des Kiezes vor dem 01.01.2007 dokumentierte und sichtbar machte, verschwunden ist. Kein Archiv, keine Vergangenheit, keine Probleme!

Das Bemühen um eine demokratische Bewohner- und Akteurbeteiligung ist weder in diesem Handlungskonzept noch in der »Gleichschaltung« der vormals als Forum aufgebauten Internetseite Rollberg-Quartier zu erkennen. Über den Umgang mit den Entscheidungen der Bewohnerjurys wird auch an anderer Stelle diskutiert werden müssen. Gehört es vielleicht auch zum QM-Konzept, die Bewohner des Kiezes in Jurys nur scheinbar zu beteiligen, um dann in stillen Steuerungsrounds die Entscheidungen zu verändern und Mittel, die hier vergeben wurden, wieder zu kürzen?

Renate Muhlak, Gilles Duhem



»Netzwerk Schülerhilfe« feiert Jubiläum!

Am 21. April ist es so weit: Wir feiern das 5-jährige Jubiläum des »Netzwerks Schülerhilfe«. Deshalb lädt der Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 alle zum Essen ins Gemeinschaftshaus ein, die am »Netzwerk Schülerhilfe« beteiligt sind. Mit 23 ehrenamtlichen Helfern, die aus ganz Berlin kommen, bietet das Netzwerk 48 Kindern (immerhin ca. 10% der Grundschüler des Rollbergviertels) Unterstützung bei den Hausaufgaben und organisiert in den Ferien Ausflüge ins Theater, Kino oder Museum. Obwohl die Finanzierung durch das Förderprogramm »Soziale Stadt« Ende 2007 ausgelaufen ist, geben sich die engagierten ehrenamtlichen Helfer nicht geschla-

gen. Einige Spender sind schon Anfang 2008 eingesprungen, um das Netzwerk vorläufig zu retten. Sie haben erkannt, wie wertvoll diese Unterstützung für die Kinder und ihre Eltern ist. Die Kosten des Netzwerks entstehen vor allem durch die tagtägliche intensive Betreuung der Beteiligten. Aus finanziellen Gründen konnte der Verein leider die bisherige Betreuerin, Susann Schmidtke, nicht weiterbeschäftigen. Das bedauere ich sehr. Besonders dankbar bin ich für die ehrenamtliche Unterstützung, mit der unsere Mitglieder Liselotte Kirchenberger und Marianne Nowak die Schülerhilfe zurzeit mittragen. So ist für die Kinder, für die Familien und für die Freiwilligen keine Stunde ausgefallen. Ich freue mich besonders, dass im Februar und im März drei neue Gruppen beginnen konnten. Das »Netzwerk Schülerhilfe« bildet eine Kernaufgabe des Vereins im Rollbergviertel. Ich werde als Geschäftsführer des Vereins alles unternehmen, um seine Finanzierung weiter zu sichern. Gilles Duhem

Schülerhilfe – wie geht es weiter?

Rebekka Debus, Schülerhelferin seit Nov. 2006

Die Weiterführung des Projekts »Netzwerk Schülerhilfe« beschäftigt die engagierten Freiwilligen sehr. Ich bedaure sehr das plötzliche Ende der Arbeit der langjährigen Koordinatorin der Schülerhilfe Susann Schmidtke zum 31. Januar 2008. Die jetzige Zeit des Arbeitens ohne eigene Projektkoordinatorin und ohne konkrete Aussicht auf den Beginn einer Nachfolgerin finde ich schwierig. Ich bitte Sie alle, insbesondere die Freiwilligen der Schülerhilfe und die Eltern, sich über das Konzept der Schülerhilfe untereinander und mit dem Vereinsvorstand auszutauschen, damit eine lebendige und gute Integrationsförderung durch verbindliche Mentorenschaft gelingt.

Edgar J. Schmitt, Schülerhelfer seit Okt. 2005

Ich arbeite mit zwei türkischen und einem libanesischen Jungen seit ihrer Einschulung. Meine Motivation dafür ist, einen aktiven Beitrag zur Integration zu leisten zu einem Zeitpunkt, an dem die Kinder in ihrer Entwicklung noch offen dafür sind. Unser ehrenamtliches Engagement bedarf der hauptamtlichen Organisation, wie sie vom Verein seit Jahren erbracht wird. Dafür braucht es u.a. auch Geld, die behördlichen Quellen sind verstopft. Menschen, die keine Zeit für die Kinder spenden wollen, können mit einer Geldspende helfen. Ihr Beitrag kommt da an, wo er verwen-

det wird, ohne Verluste auf dem Weg dorthin.

Marc Holland-Cunz, Schülerhelfer seit Febr. 2007

Ich denke, dass die schon gewachsenen Strukturen der Schülerhilfe eine gute und relativ reibungslose Fortsetzung gewährleisten. Was die Arbeit mit den Kindern angeht, habe ich da keine Bedenken. Auf die Einbeziehung der Eltern und Schulen aber sollte besonders geachtet werden. Hier ist und war der langfristige Aufbau vertrauter Kontakte und deren Bündelung bei einer Person sicher eine der wichtigsten Koordinationsaufgaben, die es zu bewältigen gilt.

Liselotte Kirchenberger, Schülerhelferin seit Jan. 2004

Die Schülerhilfe ist seit vielen Jahren eine feste Größe im Rollbergkiez, die aufgrund ihrer gewachsenen Strukturen und der stetigen Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Schülern, Eltern und ehrenamtlichen Schülerhelfern einmalig, erfolgreich und nicht mehr wegzudenken ist. Sie sollte ohne Reminiszenzen ausschließlich auf das Wohl der Kinder ausgerichtet sein und ein Vorzeigebild des Vereins bleiben.

Anke Vogt, Schülerhelferin seit 2004

Entscheidend für die Kinder ist – unabhängig von der sie nicht sonderlich interessierenden Frage, woher das Geld kommt und wer das Projekt leitet – die kontinuierliche Fortsetzung der Zusammenarbeit mit ihren ehrenamtlichen Helfern.

Die Beiträge mussten aus Platzgründen gekürzt werden.

Unsere Mitgliederversammlung

Am 17. März 2008 fand die 1. ordentliche Mitgliederversammlung unseres Fördervereins Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. in diesem Jahr statt. Insgesamt 45 Mitglieder, das sind 42% aller 107 Mitglieder, nahmen teil.

Nach einem zusammenfassenden Überblick über die Vereinsaktivitäten des Jahres 2007 durch die Vorstandsvorsitzende Ursula Bartel gab ich, als Schatzmeister des Vereins, einen Bericht über die finanzielle Lage des Vereins im abgelaufenen Jahr und einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung im Jahr 2008.

Unser Geschäftsführer Gilles Duhem, berichtete über die für das Jahr 2008 geplanten Aktivitäten, insbesondere auch zur Einwerbung weiterer Spendengelder. Anschließend fand die Neuwahl des Vorstandes statt. Die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder Ursula Bartel, Renate Muhlak und Thomas Kirchenberger wurden jeweils mit überwältigender Mehrheit in ihren Ämtern bestätigt, ebenso die Vorstandsmitglieder Elke Binjos, Michaela Hamann, Ingrid Schaefer, Christiane



Gut gelaunt versammelten sich die Mitglieder zum gemeinsamen Foto. Foto: Wolfgang Wurl

Wreege und Wolfgang Wurl. Neu als Beisitzerin in den Vorstand gewählt wurde Marianne Johannsen. Die Kassenprüfer Gunter Haedke und Wolfgang Hecht wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt. Als weiterer Kassenprüfer wurde Wilfried Pietschke hinzugewählt. Ich wünsche allen »alten« und neuen Vorstandsmitgliedern und Kassenprüfern viel Freude und Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit, ebenso natürlich Gilles Duhem. Thomas Kirchenberger

Symposium »Jugendgewalt« der CDU/CSU-Bundestragsfraktion



Gilles Duhem (2 v. re.) Foto: CDU/CSU Pressestelle

Jugendgewalt ist seit Jahren ein Dauerthema für Neukölln. Viele Erfahrungen mit dem Thema und Gegenmaßnahmen wurden hier im Rollberg gemacht.

Am 21. Januar 2008 hat die CDU/CSU-Bundestragsfraktion im Reichstag ein Symposium zum Thema »Jugendgewalt« organisiert. Unter Moderation des Bundestagsabgeordneten Dr. Hans-Peter Uhl und in Anwesenheit vieler Bundestagsabgeordneter wie Volker Kauder, Wolfgang Bosbach, Johannes Singhammer u.v.a. ging es darum, das Thema unter Beteiligung erfahrener und sachverständiger Praktiker anzugehen. So hatten die Berliner Jugendrichterin Kirsten Heisig, ein hoher Polizeibeamter aus Hilden (Nordrhein-Westfa-

len), ein Hamburger Erziehungswissenschaftler, ein leitender Ministerialrat aus Hessen und unser Geschäftsführer Gilles Duhem Gelegenheit, ihre Sicht der Dinge darzulegen und Vorschläge zu unterbreiten, wie Straftaten Jugendlicher verhindert werden können bzw. auf jugendliche Straftäter eingewirkt werden kann. Als problematisch wurde häufig nicht so sehr der Mangel an finanziellen Mitteln sondern vielmehr deren häufig wenig effizienter Einsatz empfunden. Starken Applaus erntete Gilles Duhem mit seinem Hinweis, dass das System der Jugendhilfe »grottenschlecht« organisiert sei. Er führte zutreffend aus, dass über ein und denselben Täter oft bei ganz verschiedenen Stellen Akten geführt würden, es aber an einer zentralen Stelle fehlen würde, die die in diesen Akten enthaltenen Informationen zusammenführen würden. Als weiteres Problem wurde der oft übertriebene Datenschutz identifiziert, der eine Zusammenarbeit verschiedener staatlicher Stellen vielfach schon im Keim erstickt. Die CDU/CSU-Fraktion wird in Abstimmung mit dem Koalitionspartner SPD die notwendige Nachbesserung von Gesetzen vorantreiben und für eine Verringerung der bestehenden Vollzugsdefizite sorgen. Thomas Kirchenberger

Die Jugendrichterin Kirsten Heisig kochte im Gemeinschaftshaus

So wie ihre Urteilsbegründungen brachte die seit Anfang des Jahres für den Rollberg zuständige Jugendrichterin Kirsten Heisig bei unserem wöchentlichen Bewohnermittagstisch ein Dreigängemenü auf den Punkt. Am 19.03.2008 bereitete sie für uns Bandnudeln mit selbst gemachtem Pesto und Rindfleischstreifen zu. Ein leckerer Salat und Caramelpudding mit Mandeln umrahmten das Hauptgericht. Außerdem gab Frau Heisig detaillierte Informationen zu ihrer Arbeit. Wir danken ihr sehr für ihren Einsatz und hoffen, sie bald wieder bei uns begrüßen zu können.

Thomas Kirchenberger



Foto: Wolfgang Wurl

Unser Stammtisch in der 1. Reihe



Foto: Wolfgang Wurl

Jeden Mittwoch zum »Mieter kochen für Mieter« treffen sich mehrere »Auslaufmodelle«, aber top-modisch gekleidet und im Herzen jung geblieben. Sie haben einen Bodyguard dabei, der den Damen die Stühle zurechtrückt, sie mit Getränken versorgt und mal einen uralten Witz erzählt, damit sie das Lachen nicht verlernen. Das kommt bei ihnen nicht in Frage, denn sie haben sich alle ihr sonniges Gemüt bewahrt. Die kleinen Alltagssorgen werden erörtert, mancher Rat wird gegeben, die Freude wird geteilt, wenn in der Familie alles zum Besten steht. Dann freuen sie sich auf das Essen, denn bei ihnen bleibt heute die Küche kalt. Hinzugekommene werden freudig begrüßt und manchmal geküsst und umarmt. Inzwischen kennt man sich schon näher, man erfährt, wer Geburtstag hat oder Großeltern geworden ist. Hin und wieder backt jemand einen leckeren Kuchen, spendiert den Kaffee dazu und so entsteht ein gemütliches Beisammensein, das keiner so schnell verlassen möchte. Alle freuen sich schon auf den nächsten Mittwoch.

Helga Rieger

Ostereiersuche

Am Ostersonntag hatten über 50 Kinder große Freude daran, im Innenhof Morus-/Kopfstr.ca. 15 Kilo Schokoeier und -figuren zu suchen, die mein Mann Wolfgang und ich dort versteckt hatten. In kürzester Zeit wurden restlos alle Köstlichkeiten gefunden. Am Nachmittag versammelten sich im AKI-Kinderdschungel viele Kinder um Schwester Rosemarie, die ihnen die christliche Bedeutung des Osterfestes erklärte. Die Kinder waren begeistert. Mein Dank und der des Vereins gilt allen Beteiligten und besonders den Kindern, die sich mustergültig verhalten haben.

Lydia Beyer-Wurl



Foto: Wolfgang Wurl

Wir trauern um Peter Boltz,



Langjähriges Mitglied des Vereins, der am 23.01.08 im Alter von 57 Jahren von uns gegangen ist. Unsere Anteilnahme gehört seinen Angehörigen.

Der Vorstand

Feiern für einen guten Zweck

Es wird immer viel über die Veranstaltungen des Vereins berichtet. Ob Stummfilmabend oder gemeinsames Fastenbrechen, ob Erntedank, Heilige drei Könige oder Opferfest – die Kiezbewohner und Gäste haben hier schon an vielen Veranstaltungen teilnehmen können. Für diese Vielfalt ist das Gemeinschaftshaus MORUS 14 über die Grenzen Neuköllns bekannt. Ein wichtiges »Projekt« wird dennoch oft übersehen: Der Förderverein vermietet das GMH für private und Kiezveranstaltungen, um ca. 20% seiner Jahreskosten zu decken.

Die Vermietungen sind immer wieder eine organisatorische Herausforderung, die ohne die Unterstützung des ABM-Teams des Trägers BEQUIT nicht zu stemmen wäre, und tragen erheblich zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit des Vereins bei. Wir glauben, dass wir die Auslastung von zurzeit 60% an privaten Vermietungen mit vereinten Kräften noch erhöhen können und rufen alle Mitglieder und Freunde des Vereins auf, uns dabei zu helfen. Sprechen Sie mit Freunden und Bekannten, empfehlen Sie das Haus weiter, auch über die Grenzen Neuköllns hinaus.

Das Gemeinschaftshaus verfügt über ca. 200 qm Grundfläche auf drei Ebenen. Es ist mit einer Bar, einer Küche, Tanzfläche, Garderobe und Toiletten ausgestattet. Als zusätzlicher Service im Preis inbegriffen ist das Entleihen von Geschirr und – ganz wichtig! – die **Endreinigung!** Gerne helfen



Decorationsbeispiel für den Raum im Erdgeschoss der sich individuell für jeden Anlass gestalten lässt.

Foto: Wolfgang Wurl

wir Ihnen, wenn Sie ein Buffet bestellen oder bei Ihrer Feier gerne Musiker haben möchten.

Am Freitag und Samstag kostet das Haus 300 € ab 12.00 Uhr bis zum nächsten Morgen. An allen anderen Tagen kostet das Haus 250 €. Bei Vertragsabschluss wird die Hälfte des Mietpreises als Anzahlung fällig. Zu dem Mietpreis kommen noch 250 € Kautionsleistung, falls es zu Schäden kommt. Die Kautionsleistung wird bei Rücknahme des Hauses wieder zurückgezahlt.

Für alle weiteren Fragen und Informationen stehe ich Ihnen von Montag bis Freitag in der Zeit von 9.00 – 16.00 Uhr unter der Rufnummer (030) 63 22 67 85 zur Verfügung. Gern vereinbaren wir auch einen Besichtigungstermin.

Helfen Sie mit, das Haus weiter bekannt zu machen und für den Kiez zu erhalten! Frank Bourgett



Die Familie Bourgett gemeinsam beim Hoffest im letzten Jahr.

Foto Renate Muhlak

Happy Birthday Frank!

Wußten Sie, dass Frank Bourgett und ich gemeinsam am 8. April Geburtstag haben? Frank ist seit Oktober 2006 Angestellter des Fördervereins und leitet seitdem meisterhaft das Gemeinschaftshaus. Von Anfang an hat er mit seiner Offenheit und Ehrlichkeit das Herz aller Besucher und Vereinsmitglieder erobert. Ohne sein weit über den Arbeitsvertrag hinaus gehendes Engagement für das Haus und den Verein würde nicht viel laufen!

Vielen Dank auch an seine Frau Marlies und seine Tochter Lena für ihre Geduld und Verständnis, wenn Frank wieder einmal viel zu spät nach Hause kommt.

Mit Frank habe ich persönlich nicht nur einen tollen Kollegen, sondern auch einen guten Freund gewonnen!

Gilles Duhem

Vielen Dank BOLU

Die Yeni Bolu GmbH hat diese Ausgabe des MORUS 14-INFO mit einer Auflage von 10 000 Exemplaren gesponsert. Dafür möchten wir uns auf diesem Wege bedanken.

Wer ist die Yeni Bolu GmbH? Sie ist ein Betrieb mit fünf Filialen, verteilt in Neukölln, Wedding und Reinickendorf. Weiterhin befindet sich jeweils ein Betrieb auf dem Fleischgroßmarkt sowie auf dem Fruchthof.

Beliefert werden aber nicht nur diese 5 Filialen, sondern viele Unternehmen in ganz Deutschland. Es wird grundsätzlich nach den EU-Richtlinien gearbeitet. Das heißt, dass täglich frisches Fleisch, Obst und Gemüse in die Läden kommen.



Das freundliche Mitarbeiter-Team im Geschäft in der Hermannstraße freut sich auf die Kunden.

Foto: Wolfgang Wurl

In dem Unternehmen arbeiten türkische, arabische sowie deutsche Arbeitnehmer Seite an Seite. Die Yeni Bolu GmbH ist ein aufgeschlossenes Unternehmen. Das zeigt sich auch daran, dass die Geschäftsführung mehrfach für verschiedene Veranstaltungen des Vereins gesponsert hat: z.B. Veranstaltungen wie »Mieter kochen für Mieter«, Weihnachtsfeiern, Zuckerfest und Benefizveranstaltungen.

Auch an Aktionen wie der Kampagne »Keine Gewalt gegen Frauen« hat sich das Unternehmen beteiligt und tausende Einkaufstüten mit diesem Logo bedrucken lassen und sie an seine Kunden ausgegeben.

Wir wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

Wolfgang Wurl für den Vorstand

Die wichtigsten Termine bis zum 30.06.2008

Unter www.morus14.de wird der Terminkalender regelmäßig aktualisiert. Schauen Sie mal rein!

Jeden Mittwoch zwischen 12.00 und 14.00 Uhr:

»Mieter kochen für Mieter«

im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14

Mi., 02.04., 20.00 Uhr: Stummfilmabend »Die Abenteuer des Prinzen Ahmed« von L. Reiniger (1926) mit live Klavierbegleitung von F. Régis aus Paris im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14.

Mo., 21.04., 18.00 Uhr: Fünfjähriges Jubiläum des »Netzwerks Schülerhilfe« mit allen Schülerhelfern, Lehrern, Kindern, Eltern sowie den Eigentümern/Hauptmietern der Räume der Schülerhilfe.

Mi., 30.04., 13.30–15.00 Uhr: Kiezrundgang in Begleitung von Ursula Bartel und Elke Binjos, Treffpunkt um 12.30 Uhr bei »Mieter kochen für Mieter« im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14.

Mi., 07.05., 20.00 Uhr: Stummfilmabend »Der Mieter« von A. Hitchcock (1926) mit live Klavierbegleitung von F. Régis aus Paris im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14.

Di., 20.05.: Teilnahme an der LOS-Messe der katholischen Kirchengemeinde St. Christophorus.

Mi., 21.05., 14.00 Uhr: Im Rahmen der Woche des Lesens und der Sprache liest Hatice Akyün aus ihrem Buch »Einmal Hans mit scharfer Soße«, Gemeinschaftshaus Morusstraße 14.

Mi., 28.05., 13.30–15.00 Uhr: Kiezrundgang in Begleitung von Ursula Bartel und Elke Binjos, Treffpunkt um 12.30 Uhr bei »Mieter kochen für Mieter« im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14.

Mi., 28.05., 14.00 Uhr: Im Rahmen der Woche der Sprache und des Lesens liest Eric T. Hansen aus seinem neuen Buch »Deutschland-Quiz«, Gemeinschaftshaus Morusstraße 14.

Fr., 30.05.: Der Förderverein nimmt am »Markt der Möglichkeiten« auf dem Gelände des JFH Lessinghöhe teil.

Mi., 04.06., 12.30 Uhr: Jubiläum 300. Mal

»Mieter kochen für Mieter«

20.00 Uhr: Stummfilmabend »Ich küsse Ihre Hand, Madame« von R. Land (1928) mit Marlene Dietrich, live Klavierbegleitung von F. Régis aus Paris im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14.

Fr., 20.–22.06.: 10. Kunst- und Kulturfestival »48 STUNDEN NEUKÖLLN«, Programm erfragen unter (030) 68 08 61 10.

Mi., 25.06., 13.30 – 15.00 Uhr: Kiezrundgang in Begleitung von Ursula Bartel und Elke Binjos, Treffpunkt um 12.30 Uhr bei »Mieter kochen für Mieter« im Gemeinschaftshaus Morusstraße 14.

Fr., 27.06., ab 14.00 Uhr: Mieterfest in Zusammenarbeit mit dem Mieterbeirat des Rollbergviertels, Gemeinschaftshaus Morusstraße 14

Impressum: Das »MORUS 14-INFO« wird vom Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V. herausgegeben,

Vi.S.d.P.: der Vorstand, Layout: Christiane Wreege, Druck: Druckerei Vielfalt, Tel.: 39 88 50 64, Auflage 10 000 Exemplare,

Redaktionsanschrift: Förderverein Gemeinschaftshaus MORUS 14 e.V., Werbellinstraße 41, 12053 Berlin,

Tel.: 68 08 61 10, Fax 68 08 61 12, E-Mail: info@morus14.de



BOLU

*Bilumum Türk gıda maddeleri,
zengin Sebze ve Meyva çeşitleri,
taze-temiz ve helâl kesilmiş etlerimizle
Berlin'de 5 yerde hizmetinizdeyiz.*



BOLU I

Fleischwarengesellschaft mbH
Kottbusser Damm 75
10967 Berlin
Tel.: (030) 6 91 30 81
Fax: (030) 6 91 11 54

BOLU II

Fleischwarengesellschaft mbH
Badstraße 59
13357 Berlin
Tel.: (030) 46 50 75 90
Fax: (030) 46 50 75 92

BOLU IV

Fleischwarengesellschaft mbH
Hermannstraße 201202
12049 Berlin
Tel.: (030) 6 09 77 23
Fax: (030) 60 97 72 55

BOLU III

Fleischwarengesellschaft mbH
Müllerstraße 144
13353 Berlin
Tel.: (030) 45 49 38 51
Fax: (030) 45 49 38 53

BOLU V

Fleischwarengesellschaft mbH
Residenzstraße 31
13409 Berlin
Tel.: (030) 49 85 10 41
Fax: (030) 49 85 12 86

HACILAR • HELÂL ET KOMBINASI TÜRKISCHER FLEISCHGROSSHANDEL GmbH

Beusselstraße 44 n-q • 10553 Berlin
Tel.: (030) 3 98 01 93 30 • (030) 3 95 67 85